



Praxisbeispiel

## Stadt Uster: Neue Wege mit nachhaltigem Naturstein

Die Stadt Uster hat für die Neugestaltung einiger Strassenabschnitte Baumeisterarbeiten und Randsteine beschafft. Unter anderem mit einem Fokus auf die Herkunft der Steine zeigt Uster, wie im Bereich Bau eine möglichst nachhaltige Umsetzung von Bauprojekten gelingen kann.

## Ausgangslage und Zielsetzung

Die Stadt Uster politische Gemeinde und Hauptort des Bezirks Uster - ist mit 36'000 Einwohnerinnen und Einwohnern die drittgrösste Stadt des Kantons Zürich. Schon lange engagiert sich die Stadt in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Bereits seit 2001 ist Uster Energiestadt und stieg im Jahr 2016 durch die Massnahmen in den Bereichen «Förderung erneuerbarer Energien», «umweltverträglicher Mobilität» und «effiziente Nutzung von Ressourcen» auf das Gold-Level auf und trägt seitdem das Label «European Energy Award ® Gold». Die ambitionierte Klimapolitik in Uster wird zudem seit 2021 mittels des «Massnahmenplans Klima» entworfen, koordiniert und umgesetzt. Ergänzt wird dieser durch die Einkaufsempfehlungen der Stadt: Durch eine nachhaltige Beschaffung sollen natürliche Ressourcen geschont, Umweltbelastungen reduziert und der faire Handel gefördert werden. Die Empfehlungen geben allen für den Einkauf verantwortlichen Mitarbeitenden der Stadt Orientierung bei der Beschaffung der relevantesten Produktgruppen, unter anderem auch von Baustoffen und Bauten. So sollen laut der Empfehlungen auch die Herkunft von Randsteinen deklariert werden. Nach Möglichkeit werden einheimische Randsteine bevorzugt oder bei ausländischen Steinen die Einhaltung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen sowie der Verzicht auf Kinder- und Zwangsarbeit gefordert. Für Steinmaterialien aussereuropäischer Herkunft ist möglichst der Standard «Fair Stone» oder «XertifiX» einzufordern.

In den Jahren 2022 und 2023 standen in Uster Baumeisterarbeiten im Strassen- und Werkleitungsbau an. Für die Erstellung einer Velokomfortroute mussten die Quellen- und die Pfannenstielstrasse sowie der Mühleweg im Abschnitt See zum Stadtpark saniert und umgestaltet werden. Hierzu hat das Geschäftsfeld Infrastrukturbau und Unterhalt in der Abteilung Bau der Stadtverwaltung Uster Baumeisterarbeiten im offenen Verfahren im Nicht-Staatsvergleich<sup>1</sup> ausgeschrieben. Teil des Projektes waren auch die Erneuerung schadhafter Beläge und Randabschlüsse, weshalb in der Submission auch 25 cm breite Randsteine für die Erstellung von Fahrbahnrandern ausgeschrieben wurden.

Ziel war eine qualitativ hochstehende, termingerechte und in allen drei Dimensionen nachhaltige Umsetzung des Projekts. Dazu wurden die technischen Anforderungen durch Kriterien bezüglich der Sozialverträglichkeit und Umweltfreundlichkeit in den Zuschlagskriterien der Ausschreibung ergänzt. In der Auswertung wurde der Preis mit 45% gewichtet, 25% beziehen sich auf die Faktoren Schlüsselpersonal und Lehrlingsausbildung, 30% entfallen auf die Nachhaltigkeit. Das Kriterium und die Endnote zur Nachhaltigkeit in Bezug auf die gesamte Submission setzten sich zusammen aus vier Unterkriterien, die jeweils gleichgewichtet wurden. In diesen vier Unterkriterien sind die Anforderungen an die Randsteine integriert.

<sup>1</sup> Bei Bauaufträgen im Staatsvertragsbereich ist der Gesamtwert der Hoch- und Tiefbauarbeiten massgebend. Im Nicht-Staatsvertragsbereich ist demgegenüber nur der Wert des jeweiligen Einzelauftrags zu berücksichtigen. Bagatellklausel: Bauaufträge im Staatsvertragsbereich, die je einzeln den Wert von CHF 2 Mio. nicht erreichen und zusammengerechnet 20% des Werts des gesamten Bauwerks nicht überschreiten, können nach den Bestimmungen des Nicht-Staatsvertragsbereichs vergeben werden. Auch in diesem Fall sind aber die Schwellenwerte gemäss Anhang 2 IVöB zu beachten.: [https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/themen/politik-staat/kanton/kantonale-verwaltung/beschaffung---eink%C3%A4ufe/handbuch/08\\_Merkbl%C3%A4tter.pdf](https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/themen/politik-staat/kanton/kantonale-verwaltung/beschaffung---eink%C3%A4ufe/handbuch/08_Merkbl%C3%A4tter.pdf)

## Nachhaltigkeitsaspekte

Bei der Beschaffung von Bauunternehmensdienstleistungen im Infrastrukturbau orientiert sich die Stadt Uster an die Richtlinien der KBOB (Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren: Nachhaltiges Bauen) und des NNBS (Netzwerk nachhaltiges Bauen Schweiz Home) an:

- [KBOB, NNBS: Nachhaltiges Beschaffen im Bau - Teil Infrastruktur, März 2021](#)
- [KBOB, NNBS: SNBS Faktenblatt Infrastruktur, September 2020](#)
- [NNBS: SNBS3 V1.0 Infrastruktur, Kriterienbeschrieb, Oktober 2020](#)

Aus dem SNBS-Kriterienkatalog für Infrastrukturbau wurden vier Unterkriterien für das Zuschlagskriterium Nachhaltigkeit für die Ausschreibung des Projekts ausgewählt:

Nachhaltigkeitskriterien in Bezug auf das gesamte Projekt (Zuschlagskriterium, unterteilt in vier Unterkriterien, die jeweils gleich gewertet wurden unter dem Aspekt Nachhaltigkeit):

- 1. Bauzeitoptimierung: Die Minimierung der Bauzeit ist gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch vorteilhaft.
- 2. Qualitäts- und Datenmanagement: Ein stringentes und lückenloses Qualitäts- und Datenmanagement minimiert die Risiken für Fehler in der Ausführung. Somit entstehen weniger Interventionen in der Betriebsphase der Infrastruktur und negative Auswirkungen für Gesellschaft und Umwelt sowie die Lebenszykluskosten werden verringert. Zudem können so Betrieb, Unterhalt, Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten und spätere Anpassungen effektiver, effizienter und kostengünstiger erfolgen.
- 3. Bauausführung und Risikomanagement: Massnahmen zur Reduktion der direkten negativen Einflüsse einer Baustelle auf das Umfeld sollten aufgezeigt sowie Stellung zu relevanten Themenfeldern genommen werden.
- 4. Massnahmen zur CO<sub>2</sub>-Minimierung:
  - o Die Antriebe, beziehungsweise Motoren, der Transportfahrzeuge (inklusive der von Subunternehmen und Lieferanten) und der Baustellengerätschaften wie Bagger, Dumper, Walzen oder Fertiger (inklusive Mietgeräte) sollen möglichst CO<sub>2</sub>-arm sein.
  - o Zudem mussten Anstrengungen und Massnahmen zu projektspezifischer CO<sub>2</sub>-Einsparung mittels Berechnungsnachweisen aufgezeigt werden.

Im Kriterium Massnahmen zur CO<sub>2</sub>-Minimierung waren die Anforderungen bezüglich der Randsteine integriert:

- o **Wege und Wiederverwertung: Transporte sollten möglichst reduziert und Distanzen geringgehalten werden. Ein hoher Teil an Wiederverwertung sollte zudem angestrebt werden. Die meisten Punkte wurden vergeben, wenn vorwiegend Transportwege von unter 30 km und ein hoher Wiederverwertungsanteil der eingesetzten Materialien nachgewiesen werden kann sowie ausschliesslich inländische Produkte offeriert wurden. Dies gilt spezifisch für den offerierten Naturstein. Die Submission enthält den Hinweis: «Die Bauherrschaft bevorzugt inländische Natursteine sowie bei Eignung die Wiederaufbereitung von bestehenden Natursteinen.»**

## Ergebnisse und Auswirkungen und Erkenntnisse

Die Neugestaltung der Strassenabschnitte und die Erstellung der Velo-Komfortroute in Uster sollten nachhaltig erfolgen. Ein Schwerpunkt lag daher auf der umwelt- und klimafreundlichen Umsetzung des Projekts. Ein Unternehmer konnte aufzeigen, dass mit regionalen Schweizer Steinen eine grosse Wirkung bezüglich der Emissionseinsparung erreicht werden kann. Aus diesem Grund erreichte diese Offerte beim Zuschlagskriterium Nachhaltigkeit die meisten Punkte, was ausschlaggebend für den Zuschlag war. Die besondere Gewichtung der Nachhaltigkeit mit 30% wurde in der Branche sehr positiv wahrgenommen. Einwände seitens anbietender Unternehmen oder aus juristischer Sicht gab es nicht.

Das Beispiel aus Uster zeigt, dass hohe Ambitionen und Anforderungen bezüglich der Nachhaltigkeit auch im Bereich Baumeisterarbeiten und in diesem Rahmen in der Beschaffung von Naturstein praktisch umsetzbar sind. Wichtig sei, laut der Stadt Uster, den Anbietenden Spielraum für eigene innovative Lösungsansätze und Vorschläge zu lassen. Dann könnten sie Nachhaltigkeitsbestrebungen so umsetzen, wie es für sie betrieblich möglich und wirtschaftlich sinnvoll sei. Aufgrund der positiven Erfahrungen sollen in Uster zukünftige Ausschreibungen in einem ähnlichen Rahmen stattfinden.

Weitere Informationen zum Thema finden sich im [Merkblatt Naturstein](#) auf der [Toolbox Nachhaltige Beschaffung Schweiz](#).

Autorin: Maria-Luisa Kargl

«Die Anbietenden dürfen durchaus gefordert werden – auch im Bereich Nachhaltigkeit.»

Sarina Laustela, Leiterin Leistungsgruppe Umwelt

Titelbild: Bei der Sanierung der unter anderem der Quellen- und Pfannenstielstrasse kamen nachhaltige Randsteine zum Einsatz, Stadt Uster